

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Betrachtung des II. Worts/So Jesus am Kreuz gesprochen

[urn:nbn:de:bsz:31-116491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116491)



Betrachtung /

Des II. Worts /

So Jesus am Kreuz gesprochen.

Dann Jesus seine Mutter sahe
und den Jünger dabey stehen /
den Er lieb hatte / spricht Er zu
seiner Mutter: Weib / siehe! das
ist dein Sohn: Darnach spricht
Er zu dem Jünger: Siehe! das
ist deine Mutter: Un von Stund
an / nahm sie der Jünger zu sich.

Komm / Wittwe! hör / was Jesus spricht:
Sein Sorg macht / daß dir nichts gebricht:
Er stellt Maria freundlich zu
Johannem / und bringt sie zur Ruh.

Köme hieher / andächtige Seele /
und betrachte die grosse Lieb / so
dein Jesus an seiner Mutter er-
weist





Ist die Rose gleich umbzaunt
von so vieler Dornen spizen,
Wird ihr Ruch doch nur vermehrt,
je mehr Sie die dornen rizen.
Jesus unter außsern Schmerzen,
bleibt doch güthig und getrew;
Sieht die Mütter und den Jünger
und sorgt vor die liebste zwey.

Zur betr. des II. Worts, II. theil.

Vertrach
weiset und
nem Kreu
Wahlsage
Geles get
Mutter eh
ses gelehre
de will Er
mit der D
Dahero / a
wehmützig
Jünger J
sie sorgen
und will
Lehre / d
leibliche
wegen un
dein Eoh
hanne: su
aber ma
geberdet
Kreuz:
Herzen
nett hab
wird die

weist/und wie herglichen Er für sie an
 nem Kreuz forget: Er hatte Zeit seiner
 Wahlfahrt in diesem Leben wol auß dem
 Geseß gewußt / daß man Vatter und
 Mutter ehren soll / hat auch andere die-
 ses gelehret / aber an seinem letzten En-
 de will Er dieses / so Er gelehret / auch
 mit der That und im Werck erweisen;
 Dahero / als Er sie unter seinem Kreuz
 wehmützig stehend erblicket / neben dem
 Jünger Johanne / so will Er auch vor
 sie sorgen / und sie zulezt noch trösten/
 und will dardurch / allen Kindern zur
 Lehre / die kindliche Pflicht gegen seine
 leibliche Mutter beobachten / rufft des-
 wegen und spricht: Weib / siehe das ist
 dein Sohn! Darnach spricht Er zu Jo-
 hanne: siehe / das ist deine Mutter! Was
 aber macht allhier seine Mutter / wie
 geberdet sie sich? Sie stund unter dem
 Kreuz: Ohne Zweifel wird sie in ihrem
 Herzen sich der Worte Simeonis erin-
 nert haben / der da zu ihr sagte: Und es
 wird dir ein Schwert durch deine
 Seele

Seele dringen: Ach diß ist leicht zu erachten/ daß ihr muß ihr Herz geblutet haben/ als sie ihren einigen und liebsten Sohn also an dem Kreuz muß hangen sehen/ und kan Ihm doch nicht helfen/ und doch wird keine Ungedult von Ihro gemeldet. Dieses / O Christen-Hertz weist dir / wie auch du dich in deinem Leiden sollst verhalten / wann du auch muß unter das Kreuz stehen; Nämlich still seyn und hoffen / und in Gedult der Hülffe des HERN erwarten; so wird auch Christus vor dich sorgen / und dir dein Leiden nicht lassen gar zu schwehr werden / ja deiner wird gedacht werden in deiner Noth. Siehe an den Zustand der liebsten Kinder Gottes: Wer war dem HERN JESU näher verwandt/ wer hatte Ihm mehr liebs und guts erwiesen/ als seine leibliche Mutter / wie geht es Ihro aber? Sie stehet neben den Jünger / den der allerbholdseeligste Heyland für den andern allen geliebet / unter dem Kreuz; Wie kommt dann das/ lie-
be

be Seele
Schmerz
wir gleich
und müssen
Leibsal in
Demnach
du deiner
lassene die
ter der Er
Namen wi
Erant mit
and Mutter
Seele mit
nes / und
sey dem
ben Joch
schwehr /
ist der M
der dann
er die Se
sus sahe
den Er
siehet Er
Christen

be Seele? je lieber Herz / je grösser
Schmerz: Wir seynd verordnet / daß
wir gleich seyn sollen seinem Ebenbild/
und müssen auch durch viel Kreuz und
Trübsal in das Reich Gottes eingehen.
Demnach / O du bekümmertes Herz / der
du / deiner Meinung nach / bist die Ber-
lassene / die Trostlose / über die alle Bet-
ter der Trübsal ergehen: der du issest
Aschen wie Brod / und mischest deinen
Tranck mit weinen; der du von Vater
und Mutter verlassen bist / fasse deine
Seele mit Gedult / wie Maria / Johan-
nes / und andere Kreuz-Herszen mehr:
bey dem Kreuz zu stehen / und an dessel-
ben Joch angefesselt zu seyn / ist zwar
schwehr / das Ende aber ist gut: Seelig
ist der Mann / der die Anfechtung erdul-
det / dann nachdem er bewehet ist / wird
er die Krone des Lebens empfangen. Je-
sus sahe seine Mutter / und den Jünger /
den Er lieb hatte / darbey stehen: Dich
siehet Er auch: die Welt achtet frommer
Christen wenig / und mag sie weder se-
hen

hen noch hören; was schadet es? Es ist
genug / daß ihr **J**esus siehet / der Welt
wird **G**ott dermaleins eben mit der
Maß messen / und sie auch weder hören
noch sehen wollen / sondern sprechen;
weichet ihr **U**belthäter. Du aber / **O** hoch-
betrübte **S**eele / wirst (so fern es dir selig
ist) auch noch hier in der Welt / von dei-
nem **J**esu / angesehen werden: Und ob
es gleich scheint / die ganze Welt habe
dich verlassen / so wird er doch noch eini-
ge fromme Herzen erwecken / die sich deiner
annehmen in deiner Trübsal / wie Er sei-
ner Mutter den **J**ohannem gesendet. Ge-
schicht es dann nicht hier / so wisse / daß es
dir seliger / von allen verlassen zu seyn /
auf daß du von **G**ott aufgenommen werdest
(dein **G**ott siehet vielleicht / daß du dein
Herz zu viel an Menschen hängen wer-
dest / wann Er dir noch einige Freude in der
Welt gönnet) wil sie daher gänglich von
dir abscheiden / auf daß du dein Vertrau-
en allein auf **J**hn wenden mögest / und
Jhm allein anhängen: Wird es sich als-
dann

daß befin
Hoffnung
du/nach
Zeit mit
daran soll
Mann/der
und den et
wird sehen
dort er treu
Zeit zur et
Amen! A



ner betr
Johann
Pfleger
Weib/
und zu
ne Mut

daß befinden/daß du im Glauben/Liebe/
 Hoffnung und Gedult verharrest/so wirst
 du/nach diesem Leiden/ und nach dieser
 Zeit/mit Christo haben die ewige Freud/
 daran sollt du gedencken; Es lebt kein
 Mann/der aussprechen kan/ die Glori
 und den ewigen Lohn/den dir der H^oErz
 wird schencken. Nun dann/hier gelitten/
 dort erfreut/ach Gott! hilff uns/zu seiner
 Zeit/zur ewigen Freud und Seeligkeit:
 Amen! Amen.

Sebet.

Herk allerliebster H^oErz
 Jesu Christe! der du dei-
 ner betrübten Mutter den heiligen
 Johannem / zu einem getreuen
 Pfleger/verordnet/ da du sprichst:
 Weib/ siehe! das ist dein Sohn;
 und zu Johanne/siehe! das ist dei-
 ne Mutter: ich bitte dich gankz in-
 nig-

niglich/ du wollest mich in meiner
 Noth/ Angst/ und Anliegen/ auch
 gnädiglich versorgen/ und meiner
 ja nimmermehr vergessen: dannes
 kan ja eine Mutter ihres Kindes
 nicht vergessen/ daß sie sich nicht
 sollte erbarmen über den Sohn ih-
 res Leibes; und ob sie sein verges-
 sen würde/ so hast du mir doch/
 mein H^{er}z J^{esu}/ zugesagt/ du
 wollest mein nimmermehr verges-
 sen: Und ob mich gleich Vatter
 und Mutter verlassen/ so willst
 doch du dich meiner annehmen.
 Hierauf verlaß ich mich mit fe-
 stem Glauben und Vertrauen:
 Mein H^{erk} hält dir für dein Wort/
 das kan mich nicht betriegen; ich
 schließ=

schliesse
 Arme/ u
 gneß mi
 mich Br
 gen/ du s
 und Ele
 mir auß
 heilige fü
 Amen!

Ein Lied

Witt
 Ja n
 Wie ich
 Befohle
 für wech
 Die ge

Maria d
 Was ich
 Des w
 Der ja
 11. Th

schliesse dich in meine Glaubens-
Arme/ und lasse dich nicht / du see-
gnest mich dann: Ach! H^{er}z/laß
mich Gnade finden für deinen Au-
gen/du siehest ja meinen Jammer
und Elend/ darum/ O H^{er}z/hilff
mir auß aller Noth / durch deine
heilige fünff Wunden roth: Amen!
Amen! Amen.

Ein Lied/ auf das andere Wort Christi/
so Er am Kreuz geredet.

Mel. Vatter unser im Himmelreich/ 16.

I.

Ritt/ liebste Seele/ her zu mir/
Ich will am Kreuz jetzt dir zeigen/
Wie jämmerlich dein Bräutigam
Geschlachtet wird / das Gottes Lamm/
Für welchem zwey Personen steh'n/
Die gar erbärmlich anzuseh'n.

2.

Maria/das betrübtte Weib/
Muß schauen den verwundten Leib
Des wehrten Sohns / den sie gebahr/
Der ja der Frömmst' auf Erden war:

II. Theil.

Gg

Jo:

Johannes stehet auch allda/
Wo man der Welt Erlösung sah^{3.}.

Ach GOTT! die Mütterliche Pflicht
Kam ihren Sohn berühren nicht/
Er hanget gleichsam in der Luft/
Woselbst sein Herz für Aengsten pufft;
Sein ganzer Leib rinnt ihm voll Blut/
Wie war der Mutter da zu Muth?

^{4.}
Jetzt wird ein Schwert in dich gedrückt/
Jetzt wird dein treues Herz zerrückt/
Jetzt ist bey dir nur Weh und Ach/
Dein Augen sind ein Thränen-Bach;
Jetzt mußt du hören fast verzagt/
Wie jämmerlich dein JESUS klagt.

^{5.}
Dennoch bleibst du deß Glaubens voll/
Dieweil du das betrachtetest wol/
Daß du vom Engel hast gehört/
Der dich ja gründlich hat gelehrt/
Daß Christi Reich soll ewig seyn/
Und Er Israels Fürst allein.

^{6.}
Tritt auch herzu/ O Christliches Herz!
Betracht' es/ was für Angst und Schmerz
Ein Christ muß leiden in der Welt/
Der sich zum Kreuz beständig hält.
Thu aber wie Johannes that/
Der Jesum stets geliebet hat.

^{7.}
Ey steh/ O Seele/ unverzagt/
Die-

Dieweil de
Und schau
Als Er t
Zukunft Jo
Dir wird e
Dort sah er
Jetzt schau
Jetzt zeh
Die heisse
So vonden
Ihm häufig
Offt hört ma
Hier klagen
Ach Her
Dein W
Ja spricht
Drum beh
Steh jetzt
Betracht a
Dein J
Auf die
Johannes
Ihm tritt
Drum za
Dafem ich
O Jesu
So wir

Dieweil dein Iesus nach dir fragt/
Und schaut auf dich biß in den Tod/
Als Er hat seiner Mutter Noth
Zusamt Johannes angesehen;
Dir wird es warlich auch so geh'n.

8.

Dort sah' er in der Leidens-Zeit/
Jetzt schau't er in der Herrlichkeit/
Jetzt zehlt Er/ in dem Himmels-Saal/
Die heisse Thränen allzunahl/
So von den Christen Tag und Nacht
Ihm häufig werden zugebracht.

9.

Oft hört man dich/ O liebste Seel!
Hier klagen in der Marter-Höl:
Ach HErr! wie lang verbirgst du noch
Dein Antlitz: auf/ und hilf mir doch!
Ja spricht der HErr; jetzt kenn ich dich/
Drum helff ich dir auch gnädiglich.

10.

Steh jetzt/ O Mensch/ sey wohlgemuth/
Betracht auch was die Liebe thut/
Dein Iesus schauet früh und spat
Auf die/ die Er am liebsten hat;
Johannes und die Mutter sind
Ihm trefflich wehrt/ auch du sein Kind.

11.

Drum zage nicht/ steh auf/ und sprich:
Dafern ich nur kan haben dich/
O Iesu/ meiner Seelen-Lust!
So wird mir seyn kein Schmerz bewust;

Sg 2

Leid

Leid ich gleich hier zu Zeiten Pein/
Durch dich/ Herr/ wirds bald besser seyn.

12.

Ja/ wann ich mich zu dir hinkehr/
Ach! tausendmahl hast du vielmehr
Erlitten ohne Maasz und Ziel;
Mit mir ist es nur Kinder-Spiel:
Du hangst am Kreuz/ ich stehe noch/
Und nehm auf mich dein sanftes Joch.

13.

Du hast für mich so manche Noth
Erlitten/ ja geschmeckt den Tod;
Die Missethat der ganzen Welt
Hast du getragen/ als ein Held:
Ach sollt ich dann/ für eigne Schuld/
Mein Kreuz nicht tragen mit Gedult?

14.

Ich weiß auch wann das Ziel bestimmt/
Daß meine Plag ein Ende nimmt;
Gleichwie man nicht hat stets gesch'n
Maria interim Kreuze steh'n;
Bald geht sie mit Johannes fort/
Zu wohnen beyd an sichrem Ort.

15.

Wolan! die Zeit ist schier vorbei/
Daß ich von allem Jammer frey/
O Jesu/ dort ins Himmels-Saal/
Mit deinen Engeln allzumahl/
Zusamt der Außerwehltten Schaar/
Dich werde preisen immerdar.

Ein Anders.

Mel. Herr Jesu Christi/ du höchstes Gut/ ic.

I.

Mein Jesu/ ach! wie tröstlich fällt
 Diß Wort den armen Waisen/
 Die/ als ein Schensal dieser Welt/
 Im Elend umher reisen:
 Die haben dennoch diesen Trost/
 Daß du mit deiner Gnaden-Kost
 Sie kräftiglich wirst speisen.

2.

Dein Herz ist brünstig für und für/
 Du bittest für die Feinde;
 Wiewol du hängtst verlassen hier/
 Sorgst auch für deine Freunde:
 Verlässest die Verlassne nicht/
 Du warest Haupt und Zuversicht
 Der Christlichen Gemeinde.

3.

Weib/ siehe! dieses ist dein Sohn/
 Den lieb von meinewegen/
 Sagst du von deinem Kreuzes-Thron;
 Dem Jünger zeigt hingegen
 Die Mutter/ die an deiner statt/
 Er Ihn soll lassen früh und spat/
 Sein treulich angelegen.

4.

Du wirst in dem Erhöhungs-Stand/
 Da du so hoch gesessen/
 Zu deines Vatters rechten Hand/
 Der

Eg 3

Der

Der deinen nicht vergessen:
Der Wittwen Richter insgemein/
Und auch der weisen Vatter seyn/
Wann sie die Welt will pressen.

5.
Ach! lehre mich gedultig seyn/
Wann ich zum Kreuz soll stehen;
Daß ich mich willig geb darein/
Wie dir selbst ist geschehen:
Du wirst erwecken gute Leut/
Die mir zur harten Trübsals-Zeit/
Getreulich auch beystehen.

6.
Gib/ daß ich Arme nicht verschmäh/
Die du mir anbefohlen/
Und deinem Beyspiel auch nachgeh/
Wann sie sich Trosts erhohlen;
Mich auf die Welt verlasse nicht/
Weil ihre Treu und Zuversicht
Steht auf gar leichten Sohlen.

Ein anders.

1.
Das Jesus an des Kreuzes Stamm
Erbärmlich mußte leiden/
Nun aber bald das fromme Lamme
Von himmen sollte scheiden/
Da hat Er/als Er da gesehn
Johannes bey der Mutter stehn/
Ein Wort heraus gelassen:
Das Wort ist wol zu fassen.

2. Weib/

Weib/ sprac
Der kind
Dierweil in
Bald in d
Drauf sah
Johannem
Und sprac
Sollst du

Kommt her
Wie herb
Ein Eiter
Ach stiet
Ach laß dir
Ein lebend
Der gro
Der M

Behorche
Auch de
Die dir der
Daß du
Berachte
Er weiß
Der M
Zu Lo

Ja liebes
Den E
Wie J

2.
 Weib/sprach Er: Siehe! da dein Sohn/
 Der künftig dein soll pfflegen/
 Dieweil man mich/mit Spott und Hohn/
 Bald in den Staub wird legen:
 Drauf sah Er auch den Thränen-Mann/
 Johannem seinen Jünger an/
 Und sprach ohn alles trennen
 Sollst du Sie Mutter nennen.

3.
 Kommt her / ihr Kinder lernet doch/
 Wie herzlich man soll ehren
 Sein' Eltern/weil man lebet noch/
 Auch stets ihr Glück vermehren:
 Ach laß dir Jesum in der Pein
 Ein lebendigs Exempfel seyn/
 Der grausam zwar gekräncket/
 Der Mutter doch gedencket.

4.
 Gehorche dem/der dich erzeugt;
 Auch der/die dich gebohren/
 Die dir den Rücken wol gebeugt/
 Daß du nicht gehst verlohren/
 Verachte ja den Vatter nicht/
 Er weiß auch willig deine Pflicht
 Der Mutter wilt du haben/
 Zu Lohn deß Himmels-Gaben.

5.
 Ja liebes Kind! nicht sollst du mir
 Den Eltern Ehr erweisen/
 Wie Jesu Mutter widerfuhr;

Du wirst sie gern auch speisen/
 Wann sie nunmehr seynd schwach und alt/
 Auch arm darzu/dann mußt du bald/
 Von Gott und Aintes wegen/
 Derselben fleissig pflegen.

6.

Dargegen wer nicht herzlich sucht
 Der Eltern Wohlergehen/
 Der bleibt geschändet und verflucht;
 Ihm wird auch so geschehen/
 Als Er/ in dieser Lebens-Bahn/
 Bey seinen Eltern hat gethan:
 Es wird sein Nam auf Erden
 Ganz außgetilget werden.

7.

Ihr aber/die ihr Wittwen seyd/
 Und Waisen/ laßt doch fahren
 Eur Klagen/Sorg/und Herzenleid;
 Bald wird sich offenbahren
 Ein Trost von Gott/der euch erquickt/
 Wann euch die Welt aufs schwehreste drückt:
 Marien wird gewehret
 Das/ was ihr Herz begehret.

8.

Ist sie gleich arm/ ja werden noch
 Die Kleider ihr genommen
 Des liebsten Sohns/ so muß ihr doch
 Bald andre Nahrung kommen;
 Johannes muß ihr Pfleger seyn/
 Gott läßt die Wittwen nicht allein/
 Er will sich ja der Armen
 Und Waisen stets erbarmen.

9. Der

9.
 Der Wittwen Thränen fließen zwar
 Die Backen oft herunter/
 Doch wehret das nicht immerdar /
 Der H^Erz wird plötzlich munter;
 Ihr Weinen steigt/ mit vollem Lauff/
 O traurigs Herz gen Himmel auf/
 Das G^Ott so wohl behaget/
 Daß er ihr' Häßer plaget.

10.

Lern aber auch/ O Menschen-Kind/
 Nach Christi Art/ zu machen
 Ein Testament/ damit man find'
 Hier richtig deine Sachen:
 Du weißt ja wol/ du mußt hinaus/
 Darum bestell' auch fein dein Haus/
 Damit nicht nach dem Sterben/
 Dir fluchen erst die Erben.

11.

Gib deinen Kindern Lehr und Rath /
 Daß sie für Augen haben
 Stets unsern G^Ott/ der ihnen hat
 Beschehrt so reiche Gaben:
 Wer dergestalt/ in dieser Zeit /
 An Leib und Seel macht Richtigkeit/
 Der kan drauf diesem Leben
 Fein richtig Urlaub geben.

Ein anders.

Mel. Auf meinen lieben G^Ott/ 16.

I.
Wie jemand Lust zu seh'n/
 Wie Freundschaft soll besteh'n/
 O g s

Auch

Auch wie man sich der Armen/
Und Wittwen müß' erbarmen/
Der woll hieher sich kehren/
Johannes wirds ihn lehren.

2.

So bald sein Jesus spricht:
Laß ja die Mutter nicht/
Die frömmste von den Frommen/
Da hat Er sie genommen/
Und ihr gar gern gewehret
Das/ was ihr Herz begehret.

3.

Johannes läßt die Noth/
Ja gar zuletzt den Tod
Deß Erren sich nicht schrecken/
Noch drum Marien stecken/
In Trübsal und im Leiden;
Nichts kan von ihr ihn scheiden.

4.

Du Vormund tritt heran/
Und sey bereit alsdann
Wann jemand kommt zu sterben/
Mit Rath und Trost den Erben/
Die sich oft schmerzlich grämen/
Dich treulichst anzunehmen.

5.

Bedenck's nur/ lieber Christi/
Daß/ weil du sterblich bist/
Mußt lassen mich auf Erden
Die/ so bedörffen werden
Der Freunde Rath/in Sachen/
Die oft viel Handel machen.

6. Wie

Wie dich m
Daß man
Die d
Wann
Dir rufft:
Auch andre

Endu der
Der Wittn
Aldann
Wie Si
Und dir in d
Glich/ Rath

Wer aber
In fromm
Verdr
Die bi
Der wird
Die Nach

D' sichers
Der Witt
Viel h
Die id
Noch ent
Ja grau

Laß uns n
Die Lieb

6.

Wie dich nun wolgefällt/
 Daß man in dieser Welt
 Die deinen soll versorgen/
 Wann Gott heut oder morgen
 Dir rufft: das laß genießen,
 Auch andre ohn verdriessen.

7.

Sey du der Waisen Schutz/
 Der Wittwen Aug und Trutz;
 Alsdann wird Gott dich lieben/
 Wie Sirach hat geschrieben:
 Und dir in deinem Leben
 Glück/Ruh und Wohlfahrt geben.

8.

Wer aber übt Gewalt
 An frommen Wittwen bald/
 Verdrückt auch wol die Waisen/
 Die billig man soll speisen/
 Der wird mit Angst und Schrecken/
 Die Rach-Hand Gottes schmecken.

9.

O sichres Menschen-Kind!
 Der Wittwen Thränen sind
 Viel heißer / als die Flammen/
 Die über dich zusammen
 Noch endlich werden schlagen/
 Ja grausamlich dich plagen.

10.

Laß uns nun ferner gehn/
 Die Lieb auch zu besehn

Die

Die JESUS treu-geneiget
Den Seinen hat erzeiget/
Als er in Todes-Schmerzen
Sie hat gemeint von Herzen.

^{11.}
Johannes folgt ihr nach/
Erläßt kein Ungemach
Sich auch von JESU scheiden;
Da steht er fest im Leiden/
Er bleibt im Tod und Leben/
Nur JESU stets ergeben.

^{12.}
Er nimmt auch williglich
Mariam selbst zu sich;
Das heißt beständig halten/
Und lassen nicht erkalten
Die Freundschaft treu geheget/
Als man ins Grab uns leget.

^{13.}
Zwar gehts dem Menschen wohl/
Sein Haus ist Freunde voll;
Kommt aber Kreuz gelauffen/
So scheiden sie mit Hauffen;
Man wird gar selten sehen/
Freund in der Noth bestehen.

^{14.}
Fürwar/ so solls nicht seyn /
Nicht bloß im Glück allein
Muß man die Freundschaft üben/
Ach nein! wann uns betrüben
Viel Jammer/ Angst und Schmerzen/
Dann bleibt ein Freund von Herzen.

tung
eneiget
iget/
rhen
erzen

Scheiden;
aden/
eben/
en.

halten/
en
ebeget/
eget.

nen wohl/
voll;
relauffen/
auffen;
en/
ehen.

ein
dickafft über/
betriben
nd Schmecken
von Herzen



